Vorboten der Trübsalzeit – Teil 51

Quelle: https://www.nowtheendbegins.com/emmanuel-macron-jewish-assyrian-ancestry-pope-francis-revived-roman-empire-antichrist-666-judas/
5.Mai 2020 – Geoffrey Grider – Teil 2

Die jüdischen Vorväter in der Abstammungslinie von Emmanuel Macron

Wenn wir dem Stammbaum von Emmanuel Macron bis in die 6. und 7. Generation in den frühen Jahren des 18. Jahrhunderts zurückgehen, finden wir viele Bezüge zu der Familie HESSE, nämlich zu Marguerite, Louis und Jacques Hesse. Bei der Hesse-Seite der Familienwurzeln handelt es sich um deutsche jüdische Vorfahren, wie Du hier an den jüdischen Symbolen neben dem Wappen der Hesse-Familie sehen kannst:

https://de.wikipedia.org/wiki/Ptolemaios_Makron

Ptolemaios_Makron, der General von König Antiochus von SYRIEN

Der Prophet Daniel hatte Visionen, und in **Daniel Kapitel 11** schreibt er darüber, wie er in einer dieser Visionen den König des Nordens und den König des Südens sah. Dabei handelte es sich um die Dynastien der syrischen Seleukiden und der ägyptischen Ptolemäer. Daniel zeigt darin auch den Aufstieg und die Herrschaft von Antiochos_IV. Epiphanes auf. Das war der syrische Seleukiden-König, der von 176-164 v. Chr. regierte. In dieser Zeit gab es einen General von König Antiochos von Syrien. Sein Name war Ptolemaios_Makron, dem man den dritten oder Spitznamen „MACRON“ gab.

Bist Du jetzt schon wirklich zu einer Schlussfolgerung gekommen? Wenn nicht, warte ab, es kommt noch viel mehr!

Daniel Kapitel 11, Verse 5-6
5 „Hierauf wird der König des Südreichs (Ägypten) **erstarken, doch einer von seinen Feldherren wird ihn an Macht noch übertreffen und die Herrschaft gewinnen: Weithin wird sein Reich sich erstrecken. 6 Nach Verlauf von Jahren aber werden sie sich verbünden; und die Tochter des Königs des Südreichs wird zu dem Könige des Nordreichs ziehen, um ein friedliches Verhältnis zu schaffen; doch dies Hilfsmittel wird sich nicht als wirksam erweisen, und seine Arme werden nicht standhalten** (er wird in seiner Macht nicht bestehen bleiben)**, sondern sie wird preisgegeben werden mitsamt ihrem Gefolge und ihrem Kinde und dem, der sie sich seinerzeit als Gattin zugesellt hatte.“**

Dieser Mann, der auch „Macron“ genannt wurde, ist in der Geschichte als Ptolemaios Makron bekannt und ist in der Geschichte der Makkabäer aufgelistet. Macron war der Feind des jüdischen Volkes, wie wir hier lesen können.

In der „Jewish Encyclopedia“ heißt es:

„Der General von König Antiochos Epiphanes von Syrien wurde von dem Präfekten Lysias mit zwei anderen Generälen, Nicanor und Gorgias ausgesandt, um unter den Makkabäern gegen die Juden zu kämpfen.

1.Makkabäer Kapitel 3, Vers 38
Lysias erwählte nun <u>Ptolemäus, den Sohn des Dorymenes</u>, sowie Nikanor und Gorgias, hochangesehene Männer aus der Zahl der Freunde (Vertrauten) **des Königs.**

2.Makkabäer Kapitel 4, Vers 45
Als nun Menelaus sich bereits überführt sah, versprach er <u>Ptolemäus, dem Sohne des Dorymenes</u>, eine große Summe Geldes, damit er den König ihm günstig stimmen sollte.

Auch von dem römisch-jüdischen Historiker Flavius Josephus wird Ptolemäus in „Jüdische Altertümer“ Kapitel 12, Vers 7, § 3 „der Sohn von Dorymenes“ genannt. Im zweiten Absatz steht, dass Menelaus ihm viele Geschenke schickte, um sich dessen Vermittlung beim König zu sichern. Allein diese Tatsache zeigt auf, dass Ptolemäus ein Mann hohen Ranges war.

2.Makkabäer Kapitel 8, Verse 8-11
8 Als nun Philippus sah, dass der Mann (der Makkabäer) **in kurzer Zeit solche**

Fortschritte machte und dass seine Erfolge im Kriege immer größer wurden, schrieb er an Ptolemäus, den Statthalter von Cölesyrien und Phönizien, um ihn aufzufordern, für die Sache des Königs einzutreten. 9 Dieser wählte sofort den Nikanor des Patroklus Sohn, einen der vornehmsten Vertrauten des Königs, übergab ihm den Befehl über ein Heer von wenigstens 20000 Mann aus allen Volksstämmen, um das jüdische Volk auszurotten. Zum Gehilfen gab er ihm einen gewissen Gorgias, einen erprobten Kriegsobersten. 10 Nikanor gedachte nun aus dem Verkauf gefangener Juden den vollen Betrag von 2000 Talenten aufzubringen, die der König als Tribut den Römern zu zahlen hatte. 11 Er schickte daher ohne Verzug Boten in die Seestädte und ließ dort zum Ankauf jüdischer Sklaven auffordern, indem er versprach, je neunzig Stück für ein Talent abzugeben; er ahnte die Strafe nicht, die ihn bald vom Allmächtigen treffen sollte.

2.Makkabäer Kapitel 10, Verse 11-13
11 Als dieser (Antiochus Eupator) **nämlich die Regierung antrat, ernannte er einen gewissen Lysias zum Reichsverweser, sowie zum obersten militärischen Befehlshaber in Cölesyrien und Phönizien; 12 denn Ptolemäus mit dem Beinamen Makron, der das Beispiel einer billigen Verwaltung in seinem Verhalten gegen die Juden gegeben hatte angesichts der Ungerechtigkeiten, die man gegen sie begangen hatte, und der friedlich mit ihnen auszukommen suchte, 13 war darum bei Eupator von dessen Vertrauten verklagt worden; und da man ihn bei jeder Gelegenheit einen Verräter nannte, weil er den Dienst Philometors verlassen, der ihm die Regierung der Insel Zypern anvertraut hatte, und zu Antiochus Epiphanes übergegangen war, so konnte er seine Amtsführung trotz seines edlen Verfahrens nicht als eine edle erweisen und gab sich daher den Tod, indem er Gift nahm.**

Ptolemäus gab Zypern treulos auf, das ihm von dem ägyptischen König Ptolemaios_VI. anvertraut worden war und lief zu Antiochos Epiphanes über, wofür er mit der Statthalterschaft von Koilesyrien und Phönizien belohnt wurde. Aber da er die Juden freundlich behandelte, wurde er beim König verklagt. Alles endete damit, dass Ptolemäus sich selbst mit Gift tötete.“

Jetzt, da wir gesehen haben, dass es einen General gab, dessen römischer Beiname „Macron“ lautete, der deswegen, weil er die Juden gut behandelte, bei dem König Antiochus Eupator angeklagt wurde und deshalb den Freitod wählte, könnte dies möglicherweise erklären, weshalb Emmanuel Macron 8 Wochen nach seinem erdrutschartigen politischen Wahlsieg sehr merkwürdige Bemerkungen machte, wobei er erklärte, dass es sein Wunsch sei, „Frankreich wie der römischer Gott Jupiter zu regieren“?

Emmanuel Macrons wahnwitzige Verbindungen zum alten Assyrien

Als Erstes wollen wir die Geschichte erwähnen, wie sich der französische Präsident Emmanuel Macron in ein Gespräch über **assyrische Artefakte**, die in England aufbewahrt wurden, einmischte. **Aus irgendeinem seltsamen, ungeklärten Grund setzte sich Macron von da an massiv dafür ein, dass die assyrischen Schätze an ihren ursprünglichen Ort Ninive im heutigen Irak zurückgebracht wurden.** Warum der französische Präsident dies tat, ist völlig unklar.

Am 29.Oktober 2019 war auf der Webseite vom „Weltwirtschaftsforum" Folgendes zu lesen:

„Die Universität von Mosul im Irak ist jetzt die Heimstätte von zwei ganz besonderen Monumenten, die dort vor kurzem eingetroffen sind. Etwa 30.000 Studenten und mehr als 4.000 akademische Mitarbeiter hatten zwei beeindruckende Statuen, die über 4 m hoch sind, errichtet, die nun zu beiden Seiten des Eingangs zum Hauptgebäude des Studentengebäudes stehen.

Die Lamassu-Statuen sind exakte Nachbildungen zweier Originale, die im British Museum in London aufbewahrt wurden und 1850 vom Archäologen und Historiker Sir Austen Henry Layard aufgenommen wurden. Doch lange vor Layards Intervention standen sie vor den Toren der assyrischen Stadt Ninive Wache. **Lamassu (auch šedu, Schedu) ist die Bezeichnung für einen assyrischen SCHUTZ-DÄMON mit Stierkörper, Flügeln und menschlichem Kopf.**

Zwischen 705 und 681 v. Chr. wurde die Stadt Ninive vom assyrischen König Sennacherib in eine große Metropole verwandelt, die von einem Palast dominiert wurde, der von Lamassu-Statuen flankiert war. Der Dämon Lamassu war ein wichtiger Teil der assyrischen Kultur, teils menschlich, teils tierisch und aus Kalkstein oder Gips geschnitzt. Natürlich sind die Repliken genau das, wobei die Originale weit von ihrem Geburtsort entfernt sind. Spannungen um die Unterbringung historischer Artefakte in ausländischen Museen werfen komplizierte Fragen zum Eigentum auf.

Nehmen wir zum Beispiel den Bericht darüber, wie der französische Präsident Emmanuel Macron im Jahr 2018 den Auftrag erteilt hat, dass Kunstgegenstände, die südlich der Sahara weggenommen wurden, dauerhaft an Afrika zurückgegeben werden sollen. (https://www.weforum.org/agenda/2019/10/digital-tech-recreates-assyrian-cultural-icons/)

Die zweite Geschichte über Macron hat mit dem alten New Age-Glauben zu tun, aber dennoch stellt sich ebenfalls eine Verbindung zum alten assyrischen Reich her. Dabei geht es um eine Frau, welche die assyrische Methode der Weissagung angewendet hat, wobei man mittels Haruspex, aus den Eingeweiden von Opfertieren die Zukunft herausliest. Auf diese Weise hat sie den beispiellosen Sieg von

Emmanuel Macron im Jahr 2017 vorhergesagt, den er mit 66,06 % gewonnen hat.

Dazu heißt es auf der Webseite http://www.ox.ac.uk/oxford-heritage-projects/assyrian-omens von der „University of Oxford“:

„Dr. Selena Wisnom hat ihre assyrische Forschung in die weite Welt gebracht. Wisnom ist am 'Queen's College' als Junior Research Fellow mit dem interdisziplinären Workshop über Manuskripte und Textkulturen tätig und ist auf assyrische Literatur über Omen spezialisiert. Eine bevorzugte Methode der Wahrsagerei war Haruspex - unter Verwendung von Schafsdärmen. Um festzustellen, warum die Kultur bestimmte Vorzeichen mit bestimmten Ergebnissen in Verbindung brachte, argumentiert Wisnom, dass das Lesen der Literatur nicht ausreicht. Sie sagt:

'Es gibt alle möglichen Dinge, die Sie besser verstehen können, wenn Sie sie selbst ausprobieren, als wenn Sie nur darüber lesen".

Das ist eine Behauptung, bei der jeder Lehrer für Schafanatomie an zweiter Stelle steht. Sie entschied sich für politische Vorhersagen, weil in Assyrien die Wahrsagerei ein wichtiges politisches Instrument war.

'Sie würden Dinge fragen wie: Wird es im Süden einen Aufstand geben? Wird der oberste Eunuch den Thron besteigen?'

Sie führte Haruspex (mit Fotos anstatt mit tatsächlichen Innereien) im Radio durch und sagte anschließend den Macron-Sieg in Frankreich richtig voraus - „eine Erfolgsquote von 100% bis jetzt“, lacht sie.

Mir ist klar, dass dies Anekdoten-Geschichten sind; aber – Mann, oh Mann – es sind ASSYRISCHE Anekdoten-Geschichten! Wie viele alte assyrische Anekdoten kann man mit Deinem Leben in Verbindung bringen?

Emmanuel Macrons Verbindungen zu den globalen Eliten

Andere haben gesagt, dass Emmanuel Macron schon sehr früh irgendwie anders war. Eine seiner Klassenkameradinnen, Antoine Marguet, aus der privaten Jesuiten-Schule, die er besucht hatte, sagte:

„Emmanuel Macron war immer anders. In dem Alter, in welchem die meisten immer nur Fernsehen , las er die ganze Zeit. In mancherlei Hinsicht war er wie der Lehrer. Er hatte eine olympische Intelligenz, die viel weiter, höher und schneller war als unsere. Jeder, der damals eine Begegnung mit ihm hatte, erkannte, dass Emmanuel eine außergewöhnliche Person – dass er irgendwie anders – war.“

Seine ehemalige Schauspiel-Lehrerin und jetzige Ehefrau, Brigitte Trogneux, die 25

Jahre älter ist als er, sagte von Emmanuel:

„Er war nicht wie die Anderen. Er war kein Teenager. Er hatte immer eine Beziehung zu Gleichgesinnten, zu anderen Erwachsenen."

Hmm. Sie heirateten also. Und wo arbeitete Emmanuel Macron mit 30 Jahren? Genau dort, wo man es von ihm erwarten konnte. Er arbeitete als Anlage-Bankier bei Rothschild & Co. Auf diese Weise konnte er die richtigen Verbindungen zu der Familie Rothschild aufbauen. Und bald darauf wurde er unter dem Präsidenten François Gérard Georges Nicolas Hollande der stellvertretende Generalsekretär Frankreichs.

Wow, was für ein Tempo? Aber alles ging dann noch viel schneller weiter.

- **Im Jahr 2014 wurde Emmanuel Macron von Henry Kissinger dazu eingeladen, an der Bilderberg-Konferenz in Kopenhagen teilzunehmen**. (Siehe dazu: https://publicintelligence.net/2014-bilderberg-participant-list/) Dabei handelt es sich um ein Elite-Treffen der reichsten und mächtigsten Menschen der Welt. Eines der Themen, das dabei besprochen wurde, war: **„Was geschieht als Nächstes mit Europa?" Gab dieses Treffen den Ausschlag für Macrons politische Zukunft?**
- Im April 2016 lud er Gäste in seine Heimatstadt Amiens ein. Das war genau ein Jahr vor der französischen Präsidentschaftswahl. Bei diesem Treffen proklamierte er seine neue politische Bewegung „En Marche" (In Bewegung). Einer der Gäste sagte über dieses Ereignis: **„Ich hatte das Gefühl, als wäre ich auf einer Hochzeit: Ein kleiner Raum, Emotionen, eine Rede. In der Tat war es eine Geburt." Und das war die schnellste politische Entwicklung, die Frankreich jemals gesehen hatte.**
- Im Alter von 39 Jahren wurde Emmanuel Macron im Jahr 2017 das jüngste Staatsoberhaupt in der französischen Geschichte und zum internationalen Star. **Sein Wahlergebnis mit 66,06 % aller Wählerstimmen hatte die französische Journalistin und Präsidentin der Christlichen Demokratischen Partei, Christine_Boutin zu der Spekulation veranlasst, ob Macrons Wahlsieg das Werk Satans war. Er wählte den Louvre in Paris für seine Antrittsrede mit der Glas-Pyramide im Hintergrund. Die dreieckige Struktur mit dem allsehenden Auge der Illuminaten hinter ihm** hat einige über seine Absichten spekulieren lassen. **Und dann hatte er auch noch gesagt, dass er wie der römische Gott Jupiter, der höchste Gott in der römischen Mythologie, regieren will**. **Für seinen Gang zum Podium, um seine Antrittsrede zu halten und seinen Wahl-Sieg zu verkünden, hatte er eine interessante Musik gewählt: An_die_Freude**, eines der berühmten Gedichte von Friedrich Schiller, das 1785 unter anderem von Ludwig van Beethoven im 4. Satz seiner 9. Sinfonie vertont wurde. Diese Ode hat weltweite Bedeutung.

Im Jahr 1985 wurde sie vom Europa-Rat zur Hymne Europas gewählt, in dessen Parlament sich kein einziger geistig wiedergeborener Christ befindet. **Die Wahl dieses Liedes ist ein immenses Symbol, denn dabei handelt es sich um eine Anbetungs-Hymne. Fragt sich nur, wer da angebetet werden soll!!!**

- **Vor seiner Audienz bei Papst Franziskus im Jahr 2018 hatte Emmanuel Macron eingestanden, dass er ein agnostischer Katholik sei.** Agnostizismus ist die PHILOSOPHISCHE Ansicht, dass Annahmen – insbesondere die theologische, welche die Existenz einer höheren Instanz, beispielsweise eines Gottes, betreffen – ungeklärt oder nicht klärbar sind. Der Papst und Emmanuel Macron sprachen beinahe eine ganze Stunde in der Bibliothek von Franziskus im Apostolischen Palast miteinander. Bei dieser Begegnung legte Macron eine Hand auf die Schulter von Papst Franziskus und küsste ihn auf beide Wangen. Bei diesem Besuch in Rom ging Macron auch in die Lateranbasilika, eine Kirche mit langjährigen Verbindungen zur französischen Monarchie. Dort empfing Macron seinen Titel als „Ehren-Proto-Kanon“ des Heiligen Johannes des Täufers. **Emmanuel Macron ist die erste und einzige Person, die sich der Bedeutung einer solchen Ehre im Hinblick auf das Verhältnis zwischen Kirche und Staat bewusst ist.** Einige von Macrons Vorgängern lehnten diese Ehre ab. Aber nach seiner Wahl nahm Macron das Angebot sofort und ohne zu zögern an.

Warum ist Letzteres so wichtig? Diese Ehre, die Macron zuteil wurde, ist das Gedenken an einen König, der vollständig und öffentlich auf den Protestantismus verzichtete und seinen Thron dem römischen Katholizismus widmete. Die darin vorgeschriebenen Rechte sind Weihungsrechte an ein religiöses Amt. **Der „Kaiser“ (Macron) schwor mit der Annahme dieser Ehrung, die heilige römische Kirche zu schätzen und zu verteidigen**.

In der Tat sagten die Katholiken über Macrons Besuch in der Lateranbasilika: **"Dadurch ist Roms älteste Tochter zu ihrer Mutter zurückkehrt." Frankreich wurde als älteste Tochter der katholischen Kirche bezeichnet, da die katholische Kirche vor der Französischen Revolution die offizielle Staatsreligion Frankreichs war. Die offizielle Staatsreligion wird als eine „Frau“ betrachtet, die eine Kirche oder religiöse Macht repräsentiert**. Die Frage, die sich alle während seines Besuchs stellten, war, ob dadurch diese „älteste Tochter“ zur Mutter-Kirche zurückgekehrt ist.

Die Europäische Union (EU), die man auch „das wiederbelebte Römische Reich“ nennen könnte, verleiht jährlich den Karlspreis, benannt nach dem Kaiser Karl_der_Große, dem Gründer des Heiligen Römischen Reiches, an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich um Europa und die europäische Einigung verdient gemacht haben. **Papst Franziskus erhielt diesen Preis im Jahr 2016 und Emmanuel Macron im Jahr 2018. Der Karlspreis wird für gewöhnlich an Christi Himmelfahrt verliehen.**

Offenbarung Kapitel 6, Verse 1-2
1 Nun sah ich, wie das Lamm eines (das erste) **von den sieben Siegeln öffnete, und ich hörte eines** (das erste) **von den vier Lebewesen wie mit Donnerstimme rufen: »Komm!« 2 Als ich nun hinsah, erblickte ich ein weißes Ross, und der auf ihm sitzende (Reiter) hatte einen Bogen; es wurde ihm ein (Sieges-) Kranz gereicht, und er zog dann aus von Sieg zu Sieg.**

Und schließlich haben wir noch Folgendes: Bei einer offiziellen Feier, bei der Jeanne d'Arc in der Stadt Orléans geehrt wurde, soll Emmanuel Macron eine Vision gehabt haben. Während des **Hundertjährigen Krieges** verhalf Jeanne d'Arc bei Orléans dem **Dauphin** und späteren französischen König **Karl VII.** zu einem Sieg über Engländer und **Burgunder**, anschließend geleitete sie Karl zu seiner Königssalbung nach **Reims**. Nach der Niederlage der Franzosen in der **Schlacht von Compiègne** wurde Jeanne d'Arc am 23. Mai 1430 durch **Johann II. von Luxemburg** gefangen genommen, später an die Engländer ausgeliefert und schließlich in einem kirchlichen Verfahren des **Bischofs von Beauvais**, **Pierre Cauchon**, der pro-englisch eingestellt war, aufgrund verschiedener Anklagen verurteilt. Am 30. Mai 1431 wurde Jeanne d'Arc im Alter von 19 Jahren auf dem Marktplatz von Rouen auf dem **Scheiterhaufen** verbrannt. **Seine Vision soll Macron offenbart haben, dass es sein Schicksal wäre, sein eigenes WEISSES PFERD zu satteln und die Franzosen zurück zum Ruhm zu führen**. **Bei seinem ersten öffentlichen Treffen in Paris im Dezember 2016 klang der Präsidentschaftskandidat wie ein erhabener Prediger, der in den Himmel schrie, als 15.000 Menschen seinen Namen sangen**.

Was ist die Schlussfolgerung von alledem?

Hat es Dir immer noch den Atem verschlagen? Haben die Schweißperlen der prophetischen Erleuchtung Dein Unterhemd befeuchtet, während Du dies alles gelesen hast? Das sollten sie, wenn Du Deine Bibel kennst. Wie ich zu Beginn dieses Artikels sagte, werde ich hier keine Schlussfolgerungen ziehen, und warum nicht? Weil ich das nicht muss, denn Du hast es gerade für mich getan.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache